

Hintergrundinformationen zum Thema

Im Unterschied zum katholischen Verständnis der Maria als Heilige und Fürsprecherin vor Gott steht für evangelische Christen ihre Menschengestalt im Vordergrund. Sie ist die Mutter Jesu, wie sie uns in den Evangelien begegnet: Als junge Frau aus einfachen Verhältnissen, die vom Besuch des Engels Gabriel überrascht und überwältigt wird, ihren Auftrag annimmt und unter schwierigen Bedingungen ihr Kind zur Welt bringt.

In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass Maria als Mutter Jesu auch im Koran hohes Ansehen genießt. Dort verlässt sie ihr Elternhaus, um in der Abgeschiedenheit ihr Kind zur Welt zu bringen. Nach der Rückkehr muss sie sich den Vorwurf einer unehelichen Mutter gefallen lassen. Auf wunderbare Weise spricht das neugeborene Kind mit den Erwachsenen und erklärt seine Herkunft allein durch Gottes Willen.

Die Weihnachtsgeschichten dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass die biblischen Überlieferungen erst mit dem erwachsenen Jesus beginnen, mit seiner Taufe am Jordan, der Versuchung in der Wüste, der Berufung der ersten Jünger. Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel trägt legendenhaften Charakter. Hier werden Züge des erwachsenen Jesus, nämlich sein Reden von Gott, seine Klugheit und geistige Wachheit schon dem jugendlichen Jesus zugeschrieben.

Die Zeit des Wartens auf Weihnachten wird von vielerlei Brauchtum und Ritualen begleitet. Das alles hilft, diese Zeit zu strukturieren. Neben unterschiedlichsten Formen von Adventskalendern spielt dabei der Adventskranz mit seinen vier Kerzen noch immer eine ganz wesentliche Rolle. Er geht auf den evangelischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern zurück, der in Hamburg ein Heim für Kinder aus besonders schwierigen Verhältnissen leitete. Er gestaltete 1839 einen Radleuchter mit 23 Kerzen. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr angezündet, sonntags jeweils eine große. Auf diese Weise sollten die Kinder die Wartezeit strukturieren und bewusst erleben lernen. In späteren Jahren schmückte man den Leuchter mit Tannengrün, von den 23 Kerzen blieben noch die 4 großen Sonntagskerzen übrig.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



Auf Weihnachten warten – Erfüllung erleben

Wer hat den Adventskranz erfunden?

Es fällt so schwer, so lange auf Weihnachten zu warten!
Woher weiß Maria, dass ihr Kind ein ganz besonderes Kind ist?

Warum musste Maria ihr Kind in einem Stall zur Welt bringen?

Ob Maria wohl Angst vor dem langen und beschwerlichen Weg nach Bethlehem hatte?

Auf etwas Schönes warten,
das ist wie ...

Liebe Eltern,

Ihr Kind erlebt in den Adventswochen eine intensive Zeit des Wartens und Hoffens. Im 2. Schuljahr steht dieser Aspekt im Mittelpunkt unseres Nachdenkens und Gestaltens im Religionsunterricht.

Kinder machen mit dem Warten ganz unterschiedliche Erfahrungen. Sie erleben dabei Ungeduld und Freude, Ungewissheit und Hoffnung. Sie sehen sich zum Aushalten und Durchhalten herausgefordert und müssen dabei auch mit Enttäuschungen zurechtkommen. Sie freuen sich, wenn Erwartungen endlich in Erfüllung gehen. In der Vorweihnachtszeit erleben sie die Situation des Wartens besonders intensiv. Der Adventskranz mit den vier Kerzen bietet ihnen eine hilfreiche Strukturierung der vorweihnachtlichen Zeit an.

Auch der Weihnachtsweg der Maria ist ein Weg des Wartens, ein Weg der Freude, der Ungewissheit, der Hoffnung, der Enttäuschungen und der Erfüllung.

Dieser Weg beginnt mit der Botschaft des Engels Gabriel, der ihr die Geburt des Kindes ankündigt. Maria erschrickt zunächst, vertraut aber dieser Botschaft. Sie besucht ihre Cousine Elisabeth, die auch ein Kind erwartet. Die gemeinsame Freude tut ihr gut. Aber dann erleben Maria und Josef auf ihrem weiten und beschwerlichen Weg nach Bethlehem mancherlei Enttäuschungen. Immer wieder sind die Beiden zum Aushalten und Durchhalten herausgefordert, bis hin zur kümmerlichen Unterkunft im Stall von Bethlehem. Dort erlebt Maria die Erfüllung ihrer Hoffnung. Die Botschaft des Engels wird mit der Geburt des Kindes bestätigt.

Wie geht der Weg Marias mit dem Kind nach Weihnachten weiter? Im Evangelium des Matthäus wird davon erzählt, wie das Leben des Kindes bedroht ist und durch das Eingreifen des Engels, der Maria und Josef zur Flucht auffordert, bewahrt wird. Lukas erzählt in seinem Evangelium von den Sorgen der Maria um den verschwundenen Zwölfjährigen und von ihrer Erleichterung, als sie entdeckt, wie ihr Sohn im Tempel in das Gespräch mit gelehrten Männern vertieft ist.

Maria, der einfachen Frau aus dem Volk, wird viel zugemutet. Mit ihrem Vertrauen auf Gott kann sie für viele Menschen zu einem Vorbild auf dem Weg des Glaubens werden.



Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen, was ihm an der Gestaltung der Adventszeit im Religionsunterricht besonders gut gefällt. Vielleicht wollen Sie die eine oder andere Idee auch zu Hause übernehmen.
- Beziehen Sie Ihr Kind ein, wenn es um die Gestaltung des Adventskranzes und um das Zusammensein im Advent geht.
- Schaffen Sie in Ihrem Tages- oder Wochenablauf Freiräume, um die Wartezeit mit Ihrem Kind in der Familie adventlich zu gestalten.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen, was es selbst mit dem Warten in der Adventszeit verbindet.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen, wie es den Weg der Maria im Unterricht miterlebt hat und tauschen Sie sich mit ihm darüber aus, welche Bedeutung Sie selbst Maria im Weihnachtsgeschehen beimessen und welches Bild Ihr Kind gewonnen hat.
- Beziehen Sie Ihr Kind ein, wenn es darum geht, den Heiligen Abend in der Familie zu gestalten. Wie lässt sich erwartungsvolle Spannung, die sich nun in der Festfreude auflöst, zum Ausdruck bringen?

Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher

Erich Kästner, Otfried Preußler u. A.: Kinder-Adventsbuch: Weihnachtsgeschichten für jeden Adventstag, Diogenes, 2009

Von Kindern heiß geliebte Autoren wie Astrid Lindgren, Erich Kästner, Christine Nöstlinger, Janosch, James Krüss oder Tomi Ungerer machen aus dem Kinder-Adventsbuch einen literarischen Adventskalender voller Überraschungen.

Astrid Lindgren, Lars Klitting: Weihnachten im Stall, Öttinger Verlag, 2002

Die wunderschöne Weihnachtsgeschichte Astrid Lindgrens wird hier neu illustriert von Lars Klitting.

Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Michaela und Norbert Schnabel: Sind die Lichter angezündet, ...
Brockhaus R. Verlag GmbH, 2005

Ein Familienbuch mit vielen Ideen, um die Advents- und Weihnachtszeit zu gestalten und zur "schönsten Zeit des Jahres" werden zu lassen.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.